

Leukämie-Gala bringt 100 000 Euro Spenden ein

Das Rekordergebnis bei der zehnten Auflage wurde mit 1200 Gästen und einem Schaulaufen der Stars in der Dreiländerhalle gefeiert

Von Josef Heisl

Ein spendenfreudiges Publikum beim Galaabend in der Dreiländerhalle, viele Vereine, Initiativen, Gruppen und Kirchengemeinden haben seit der letzten Veranstaltung vor zwei Jahren gemeinsam so viel zusammenbekommen, dass für die Leukämie-Hilfe Passau und die Jose-Carreras Leukämienstiftung beim 10. Galaabend die Traummarke von 100 000 Euro Spenden erreicht wurde. Genau waren es 100 017,33.

1999 hatte in der Aula der Giselaschule alles begonnen. „Damals haben wir 2500 Euro geschafft“, blickte Ehrenvorstand Dr. Ralf Filipp nach einer Filmsequenz über die vergangenen neun Galaabende und schmissigen Klängen der Feuerwehrkapelle Hötzdorf zurück. Inzwischen haben die bisherigen neun Veranstaltungen rund 350 000 Euro erbracht. Zusammen mit der jetzigen Riesensumme kratzt die Leukämie-Gala langsam an der halben Million. Dazu passend spielten Alfons Hasenkopf, Steffi Rösch und Michael Leitinger „A Stern an meim Lebenshimmi“.

Landrat Franz Meyer stellte in seinem Grußwort als Schirmherr die Solidarität und die Hilfsbereitschaft als Leitgedanken der Aktion in den Mittelpunkt. Er bezeichnete den Abend als Mutmacher für die Leukämie-Hilfe und die Menschen. „Wer gegen Leukämie kämpft, braucht unsere Hilfe“, sagte Meyer. Hausherr OB Jürgen Dupper nannte die Leukämie-Hilfe schon fast eine Volksbewegung, die in den Vereinen und Schulen bereits eine breite Basis habe.

Die Leukämie sei eine der bösartigen Erkrankungen, bei der es ohne Therapie keine Rettung gebe, stellte Vorsitzender Dr. Stefan Kuklinski fest. Typisierungen seien enorm wichtig, finanziert werden sie zu einem Großteil über Spenden. Nach dem „Defilierhop“, meisterhaft in tollen Kostümen von der Tanzschule „Dancevolution“ dargebracht, kamen die ersten Spender und Betroffenen auf die Bühne. So sammelten die Fußballer bei den Hallenturnieren oder der Fanclub „Pomperlbuam“ bei seinen Fahrten zu den FC Bayern-Spielen. Kreisbrandinspektor Peter Högl und Kreisbrandrat Josef Ascher berichteten von einer Typisierungsaktion der Feuerwehr und gaben einen namhaften Scheck ab. Unter den 1200 Gästen in der Halle waren



Heino tauchte mitten unter seine Fans ein.

– Fotos: Heisl

über 100 aktive Feuerwehrleute. Horst Wallner von der Selbsthilfegruppe erzählte als Betroffener von einem selbst erlebten Fall. Simon Glotz berichtete von seiner Knochenmarkspende, mit der er vor knapp einem Jahr wohl ein Leben dauerhaft retten konnte. Nach diesen ersten Gedanken wurde es mit Otti Fischer wieder humorvoll. Der Kabarettist war gut drauf, ließ

wuchs, vom Frauenbund, dem Fastenprediger Josef Brunner, Schülern aus Heining, den Urlberger (Fußball-)Buam, den Feuerwehrleuten nach dem Motto „Hilfe von Helfern“, einem Motorradclub, der Realschule Passau, der Schule Niedernburg und dem Spontichor.

Die „Alpenrebelln“ aus der Steiermark zogen alle Register, brachten Leben auf die Bühne und zogen das Publikum ein. Höhepunkt war dabei „Wir hab'n Bock auf Rock“. „Dancevolution“ begeisterte erneut mit einem Jazz-Tanz in attraktiven Kostümen. Verspätet gab es ein herzliches „Grüß Gott“ vom Kinder- und Jugendchor Wegscheid unter Leitung von Marlene Kaulmann mit Michael Sicklinger an der Harmonika, der mit weiteren Liedern das Publikum begeisterte.

Eine Expertenrunde mit Prof. Dr. Ernst Holler, Prof. Dr. Thomas Südhoff, Dr. Hans Knabe und dem Gastgeber erörterte die Stammzellengewinnung aus der Nabelschnur und das Thema Transplantation nach dem kürzlichen Skandal. Dr. Holler lobte, es werde aner-



Schirmherr Franz Meyer (l.) mit Gattin Rosmarie beim Pausentalk mit dem Ober-„Alpenrebelln“ Gerhard Brandstätter.

kannt, dass die Stammzellentransplantation gegen die Leukämie sehr fair ablaufe. Dr. Südhoff hatte auch ein Anliegen: „Sportgeräte wären ein Wunsch“, meinte der Chefarzt vom Klinikum Passau, weil die Transplantation komplikationsärmer ist, wenn der Patient fit ist.

Dr. Knabe von der Aktion Knochenmarkspende Bayern stellte heraus, dass die Wege kürzer sind und die Spender nicht quer durch die Republik touren müssen, wenn



Ohne Gage wie alle Mitwirkenden traten Otti Fischer (Mitte) und „Da Bertl und I“ Herbert Bachmeier (r.) und Stefan Wählt auf.



Symbolisch eine Kette bildeten (v.l.) KBI Peter Högl, Manfred Wagner (Pomperlbuam), Vorsitzender Dr. Stefan Kuklinski, Knochenmarkspender Simon Glotz, Hans Asen, KBR Josef Ascher und Betroffener Horst Wallner.

sie aus Bayern rekrutiert werden. Auf die Frage von Martin Gruber, ob die Leukämie einmal heilbar sein wird, meinte Dr. Südhoff, Fortschritte seien da, aber das werde noch sehr lange dauern.

Das Kabarett-Duo „Da Bertl und I“ verstand es, das Publikum wieder in Stimmung zu bringen. Herbert Bachmeier sprach von einem „kloan Beitrag, dass oa g'sund wern“, den man leisten wolle. Dann kamen wieder Schecküberbringer auf die Bühne. Die SMV der Berufsschulen berichtete von einer Typisierungsaktion, der Fußballkreis Passau, der Fanclub der „Alpenrebelln“, gemischte Kirchenchöre, der Köcheverein, die Marktkapelle Oberzell, die Sektverkäufer, der Katholische Frauenbund Rottalmünster, die Pomperlbuam, die Kurverwaltung Bad Griesbach, Wolfgang Krenner und die Kochbuchverkäuferinnen spendeten teilweise sehr beachtliche Beträge. Dazu kamen die vielen Spenden der ungenannt Gebliebenen, so dass nach dem Auftritt von Stargast Heino auf der Leinwand der Betrag 100 017,33 Euro aufleuchtete.

Das passte so recht zu der Stimmung, die Heino mit seinem Auftritt geschaffen hatte. Der seit 50 Jahren präsenste Volkssänger mischte sich singend unter die Zuhörer. Nicht nur bei den Volks- und Fahrtenliedern erreichte er, dass viele kräftig mitsangen. Das war dann der musikalische Schlusspunkt eines langen und abwechslungsreichen Abends.

ANZEIGE

Goldankauf zu Höchstpreisen!
Goldkontor in der Rosengasse
Bargeld sofort - ☎ 0851-2259722

in seinem Rundumschlag wenig aus und erfreute stimmungsgewaltig seine Fans. Fischer trat wie alle anderen Akteure einschließlich Moderator Martin Gruber, der souverän durch einen tollen Abend führte, ohne Gage auf. Als Gruber ihm zum Ende des „Schlachthofs“ fragte, antwortete Fischer: „Es war eine Freude, weil's so schön war, aber auch Trauer weil's vorbei ist.“

Und wieder wurden dicke Schecks präsentiert, so von den ZF-Azubis, dem Raiffeisen-Nach-

Der Nachbar



Diesen Preis hat die Gala verdient. (Zeichnung: Ringer)